

Duo-Vision

KAMERA

Speziallinse mit zwei optischen Systemen — ermöglicht simultane Aufnahmen in unterschiedlichen Brennweiten oder Fokusebenen auf ein und demselben Negativ. Selten, aber für Vergleichsaufnahmen ohne Schnitt interessant.

Zwei optische Systeme in einer Linse ermöglichen es, zeitgleich zwei verschiedene Perspektiven auf demselben Film-Frame zu erfassen. Keine Schnitte, keine Umschaltung zwischen Kameras, keine Synchronisierungsprobleme. Eine Szene liefert am Ende zwei unterschiedliche Blickwinkel auf ein und demselben Negativ oder Sensor. Die technische Realisierung funktioniert über einen halbversilberten Spiegel oder eine dichroitische Schicht innerhalb des Linsensystems: Ein Lichtstrahl wird aufgespalten, jede Hälfte durchläuft eine separate optische Bahn mit eigener Brennweite und eigenem Fokus. Das Ergebnis erscheint auf dem Film als zwei simultan aufgezeichnete Bilder — entweder nebeneinander oder überlagert, je nach Konstruktion. Das macht Duo-Vision besonders interessant für Vergleichsaufnahmen: Nahaufnahme und Weitwinkel in einem Take, oder zwei unterschiedliche Fokusebenen für Tiefeneffekte ohne Fokushfahrt. In der Praxis ist Duo-Vision allerdings selten geworden. Der Grund liegt in der Lichteffizienz — durch die Aufspaltung gehen in jeder Bahn mindestens 30–40 Prozent Lichtstärke verloren. Bei schlechten Lichtverhältnissen oder hochempfindlichen Szenen wird das schnell problematisch. Dazu kommt: Die Bilder sind zwangsläufig kleiner als eine vollformatige Single-Aufnahme, was später bei der Projektion oder im Schnitt zu Qualitätsverlust führt. Moderne Workflows — Multi-Cam-Setups mit separaten Kameras, digitales Compositing, VFX-Techniken — haben viele Anwendungsfälle ersetzt. Dennoch gibt es Nischeneinsätze: Dokumentationen mit Echtzeit-Vergleich (vorher/nachher), experimentelle Formate oder spezielle Werbe-Shots, wo die simultane Zweibild-Ästhetik Teil des visuellen Konzepts ist. Die Linse selbst bleibt ein Spezialwerkzeug — teuer, schwer, lichtschwach und kalibrierungsintensiv. Wer heute mit Duo-Vision arbeitet, trifft damit eine bewusste gestalterische Entscheidung, keine technische Notwendigkeit.